

Bodenproben zur Düngebedarfsermittlung

Bodenuntersuchungen sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für eine effiziente Düngung. Darüber hinaus ist der optimal eingestellte Boden-pH-Wert Grundvoraussetzung für die beste Nährstoffverfügbarkeit.

Die kostengünstige Grunduntersuchung landwirtschaftlich oder gartenbaulich genutzter Flächen umfasst diese Bestandteile:

pH-Wert (Säuregrad), P₂O₅ (Phosphor), K₂O (Kali), Mg (Magnesium), Kalkbedarf, Bodenart; mit Gehaltsklassen und Düngeempfehlung.

Nicht enthalten ist die Bestimmung des Stickstoffgehalts.

Diese Untersuchung ist aufwendig und deutlich teurer. Das Bodenmaterial muss dabei sofort nach der Probenahme gefroren werden um das Entstehen und Verdampfen von Ammoniak zu verhindern. Dafür wäre eine separate Probenahme erforderlich.

Die Probenahme kann zwar prinzipiell zu jedem Zeitpunkt erfolgen. Aber aufgrund der sehr zahlreichen Analysen für Berufslandwirte im Frühjahr ist die Grundbodenuntersuchung für alle anderen Personengruppen im Herbst sinnvoller.

Auf jeden Fall sollte die letzte Düngung längere Zeit zurückliegen (organisch etwa acht Wochen, mineralisch etwa vier bis sechs Wochen) und es sollten seither mindestens 10 mm Niederschlag gefallen sein.

Das Probenmaterial sollte an 5-10 Stellen des Grundsücks aus etwa 20cm Tiefe entnommen werden. Dafür gibt es spezielle Werkzeuge.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen und Probenütten bei Dr. Roland Geray unter Telefon 0711/55090397.

Die Bodenproben analysiert das Landwirtschaftliche Bodenlabor Dr. Eugen Lehle in Laichingen.